

Pressemitteilung vom 30.07.2026

Erhalt der Fahrradstreifen auf der Kantstraße

Charlottenburger Initiativen fordern eine sicherere Fahrrad-Infrastruktur an der Kantstraße und auch an anderen Hauptverkehrsstraßen wie Kaiser-Friedrich-Straße und Spandauer Damm.

Im September soll nach Senatswillen der Rückbau des geschützten Fahrradstreifens auf der Kantstraße beginnen. Das wird von Charlottenburger Initiativen wie folgt scharf kritisiert und abgelehnt.

siedlervereine**eichkamp** 

*"Der **Arbeitskreis Verkehr des Siedlervereins Eichkamp** setzt sich für eine sichere Radverbindung von West-Charlottenburg in die Innenstadt ein.*

Der vom Senat für die Kantstraße angeordnete Umbau des geschützten Radstreifens in eine Bus- und Fahrradspur würde durch häufige Falschparker die Radfahrenden immer wieder zum unfallträchtigen Spurwechsel in den fließenden Autoverkehr zwingen. Wir brauchen gerade in den Hauptverkehrsstraßen mehr Sicherheit für den Radverkehr.

Deshalb unterstützen wir die Forderung zum Erhalt des geschützten Radstreifens in der Kantstraße."

Siedlerverein Eichkamp e.v., Zikadenweg 42a, 14055 Berlin
ak-verkehr@siedlung-eichkamp.de

 **Bürgerinitiative**
Königin-Elisabeth-Straße

*"Die **Bürgerinitiative Königin-Elisabeth-Straße** setzt sich für eine sichere, gerechte und stadtverträgliche Verkehrspolitik in Charlottenburg ein. Dafür sind sichere Radverkehrsverbindungen auf den Hauptverkehrsstraßen unerlässlich.*

Der geplante Umbau des geschützten Radstreifens auf der Kantstraße zu einer Bus- und Fahrradspur würde die Sicherheit des Radverkehrs verschlechtern. Insbesondere durch häufige Falschparker würden Radfahrende immer wieder zu gefährlichen Spurwechseln in den fließenden Autoverkehr gezwungen.

Deshalb unterstützen wir die Forderung nach dem Erhalt des geschützten Radstreifens auf der Kantstraße."

BI-KES, Ulrich Oer, Königin-Elisabeth-Str. 18, 14059 Berlin
mail@bi-kes.de



*"Das **Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.** setzt sich für die Umsetzung des bezirklichen Mobilitätskonzeptes für den Klausenerplatz ein sowie für eine bessere Infrastruktur mit mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Das betrifft u.a. die Verkehrssituation in der auch von vielen Anwohnenden des Klausenerplatz-Kiezes mit dem Fahrrad genutzten Hauptverkehrsstraßen in der Umgebung.*

Der vom Senat für die Kantstraße angeordnete Ersatz des geschützten Radstreifens durch eine kombinierte Bus- und Fahrradspur würde wegen der häufigen Falschparker die Radfahrenden immer wieder zum unfallträchtigen Spurwechsel in den fließenden Autoverkehr zwingen. Das ist das Gegenteil von mehr Sicherheit für den Radverkehr, die auch und gerade in den Hauptverkehrsstraßen von großer Bedeutung ist.

Deshalb unterstützen wir die Forderung zum Erhalt des geschützten Radstreifens in der Kantstraße."

Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr.14, 14059 Berlin
Info@klausenerplatz.de



*"Die **Initiative Fritschestraße** setzt sich für eine sichere und durchgängige Radverbindung von West-Charlottenburg in die Berliner Innenstadt ein.*

Der vom Senat angeordnete Umbau des geschützten Radstreifens in der Kantstraße zu einer gemeinsamen Bus- und Radspur verschlechtert die Sicherheit für Radfahrende erheblich. Künftig müssen sie sich die Fahrbahn ungeschützt mit dem fließenden Verkehr teilen – zwischen Bussen, haltenden und rangierenden Lieferfahrzeugen sowie Parkplatzsuchenden.

Gerade auf stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen brauchen Radfahrende einen wirksamen Schutz. Sichere Radwege fördern nicht nur den Umstieg aufs Fahrrad, sondern verhindern auch Unfälle.

Deshalb unterstützen wir die Forderung nach dem Erhalt des geschützten Radstreifens in der Kantstraße."

Initiative Fritschestraße

Jörg Winners & Hans Jürgen Zschäbitz, Fritschestr. 29, 10585 Berlin

fritschestr@gmx.de



*"Die Verkehrs AG bzw. die Mitglieder der **Nachbarschaftsinitiative "Karl-August-Kiez lebenswert"** setzt sich für die Umsetzung des bezirklichen Mobilitätskonzeptes für den Karl-August-Kiez ein und damit auch für eine bessere Straßen-Infrastruktur für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Das betrifft vor allem die Verkehrssituation an der auch von vielen unserer Mitglieder mit dem Fahrrad genutzten Hauptverkehrsstraße, der Kantstraße.*

Der von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt für die Kantstraße angeordnete Umbau des geschützten Radstreifens in eine Bus- und Fahrradspur zwänge die Radfahrenden aufgrund häufiger Falschparker immer wieder zu unfallträchtigen Spurwechseln in den fließenden Autoverkehr und gefährdete damit massiv deren Sicherheit. Wir brauchen gerade in den Hauptverkehrsstraßen mehr Sicherheit für den Radverkehr.

Deshalb unterstützen wir die Forderung zum Erhalt des geschützten Radstreifens in der Kantstraße."

Nachbarschaftsinitiative "Karl-August-Kiez lebenswert"

info@karl-august-kiez.de